

Pressemitteilung

Wiesbaden, 11. März 2014

Unabhängige ukrainische Stimmen, ungewöhnliche Roadmovies und rebellierende Heranwachsende – der goEast Wettbewerb 2014

- Aus 371 Einreichungen wurden zehn Spielfilme und sechs Dokumentarfilme für den goEast Wettbewerb ausgewählt, unter ihnen 13 Deutschlandpremierer und zwei Weltpremierer
- Kubrick-Produzent Jan Harlan ist Jurypräsident der 14. Festivalausgabe

Von Roadmovies über Tragikomödien bis hin zu politischen Dramen reichen die filmischen Formen im diesjährigen Wettbewerbsprogramm von goEast. Dabei greifen die Beiträge aktuelle Themen auf, blicken aber auch in die Vergangenheit. „Wir haben zwei starke historische Stoffe vertreten: Einmal eine polnische Geschichte in der Nachzeit der Shoah, die sowohl als Roadmovie als auch als Coming-of-Age imponiert, dann ein spannendes Securitate-Drama aus Rumänien. Es fällt auf, dass viele Filme des Spielfilmwettbewerbs vom Erwachsenwerden und von rebellischen Abgrenzungen gegenüber der Elterngeneration erzählen. Meist sind diese Prozesse verwoben mit intensiven Liebesgeschichten. Der Dokumentarfilmwettbewerb behandelt überwiegend schwere Menschenrechtsvergehen; seien es die Roma-Morde in Ungarn, die weißrussische Diktatur, oder auch Folter im Kaukasus“, beschreibt goEast-Festivalleiterin Gaby Babić die diesjährige Auswahl. Besonders stark vertreten sind polnische, rumänische und russische Filme. Neben Levan Koguashvili ist auch Marcel Łoziński zum wiederholten Mal im goEast Wettbewerb dabei. „Wir haben auch in diesem Jahr auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Debüts und Werken bekannter Regisseure geachtet.“, so Babić.

Im Wettbewerb außer Konkurrenz zeigt goEast angesichts der dramatischen Entwicklungen in der Ukraine einen Episoden-Dokumentarfilm, der facettenreiche Einblicke in die Zivilgesellschaft des Landes gibt: UKRAINE_STIMMEN aus dem „Indie-Lab“ von Dmytro Tiazhlov und Ella Shtyka läuft als Weltpremiere und als Competition out of Competition-Screening. Das unabhängige Filmprojekt präsentiert kaleidoskopartig ein Spektrum ideologischer Zerrissenheit: Ein Tierschützer aus dem Naturschutzgebiet Askania Nowa marschiert zum Kiever Maidan. Dort überzeugt eine Demonstrantin ihr gepanzertes Gegenüber, dass Härte und Haltung innere Werte sind. Ein Mann lebt als urbaner Nomade ohne Papiere, ein anderer geht für seine Rechte bis zum Europäischen Gerichtshof. In einem orthodoxen Kosaken-Camp werden Jugendliche zur militarisierten Heimatverteidigung ausgebildet.

Die internationale Jury

Die Jurypräsidentenschaft übernimmt in diesem Jahr der Produzent und Regisseur Jan Harlan. Seine Jurykollegen sind der ungarische Filmhistoriker Iván Forgács, die georgische Regisseurin und Drehbuchautorin Nana Ekvimishvili, der in Sankt Petersburg geborene Schauspieler Ivan Shvedoff sowie der Ukrainer Dmytro Tiazhlov, der sowohl als Kameramann als auch als Regisseur arbeitet.

Die Spielfilme des Wettbewerbs

Eröffnet wird das Festival vom polnischen Drama IDA (Polen, Dänemark 2013). In atemberaubenden Schwarz-Weiß-Bildern zeigt Regisseur Paweł Pawlikowski die junge Novizin Anna und ihre Tante auf der Suche nach Spuren ihrer unbekannteren, jüdischen Vergangenheit. Ebenso emotional erzählt KLEINER BRUDER (Kasachstan 2013, Regie: Serik Apymov) mit Laiendarstellern von einem neunjährigen Überlebenskünstler, der in der kasachischen Steppe ganz auf sich gestellt ist. Auch Marko Šantićs Spielfilmdebüt VERFÜHRE MICH (Slowenien 2013) ist ein eindrückliches Porträt einer Generation, die auf dem Weg zum Erwachsenwerden von Eltern und Gesellschaft alleingelassen wird. QUOD ERAT DEMONSTRANDUM (Rumänien 2013, Regie: Andrei Gruzsniczki) rückt eine berühmte-

berüchtigte Institution in den Fokus: die Securitate, jene omnipräsente Macht, die unter dem Vorwand der Sicherung des Staats die existentielle Verunsicherung seiner Bürger betrieb. In der georgischen Tragikomödie *BLIND DATES* (2013, Regie: Levan Koguashvili) entspinnt sich ein kompliziertes Beziehungsgeflecht, als ein Liebespaar mit der Entlassung des Ehemanns aus dem Gefängnis konfrontiert wird. Veiko Õunpuus *FREE RANGE – BALLADE VON DER BILLIGUNG DER WELT* (Estland 2013) begleitet den talentierten Filmkritiker und Poeten Fred, der durch die Schwangerschaft seiner Freundin zu Zugeständnissen in Bezug auf seinen Beruf und Lebensstil gezwungen wird. In ihrem Spielfilmdebüt *FABRIK DER HOFFNUNG* (Russland 2014) folgt Natalia Meshchaninova zwei jungen rivalisierenden Frauen, die der russischen Provinz entfliehen wollen. Als Weltpremiere zeigt goEast *FREIER EINTRITT – EIN TAG IM LEBEN VON BETTY* (2014), ein Film der ungarischen Jungregisseurin Yvonne Kerékgyártó. Sie erzählt vom turbulenten Erwachsenwerden der beiden Freundinnen Betty und „V“. Mit der selbsterwählten Isolation der Ehefrau eines russischen U-Boot-Offiziers beschäftigt sich Yusup Razykovs Film *SCHANDE* (Russland 2013).

Ein blasierter Filmmacher, eine junge Schauspielerin, ein stressiger Dreh, eine Produzentin, die 'not amused' ist: Mit ausgefeilten formalen Mitteln und scharfsinnigen Dialogen erzählt der Regisseur Corneliu Porumboiu in *WENN DIE NACHT ANBRICHT IN BUKAREST ODER METABOLISMUS* (Rumänien 2013) vom Prozess des Filmmachens.

Die Dokumentarfilme des Wettbewerbs

Auch in diesem Jahr hat sich die sechsköpfige Auswahlkommission für aufwühlende Dokumentarfilme entschieden. So setzt *TAL DER TRÄNEN* (2013, Regie: Mihai Andrei Leaha, Andrei Crişan, Iulia Hossu) ein vielschichtiges filmisches Denkmal für 25.000 im Holocaust ermordete Roma aus Rumänien. Die Regisseurin Natalia Mikhaylova begleitet in *ZELIMS BEKENNTNIS* (Deutschland 2013) einen jungen Flüchtling aus Tschetschenien, der zum Folteropfer wurde. Im weißrussischen Dokumentarfilm *VERSUCHUNG* (2013) überkreuzen sich die Wege zweier stolzer Männer: Der Künstler Viktor Dashuk kämpft gegen den übermächtigen Staatsmann Lukashenko.

2008 und 2009 überfielen rechte Extremisten in Ungarn mehrere Roma-Dörfer. Sechs Menschen starben, darunter ein fünfjähriges Kind. Die Regisseurin Eszter Hajdú dokumentiert in *URTEIL IN UNGARN* (Ungarn, Deutschland 2013) den zweieinhalbjährigen Prozess als hochintensives Kammerspiel.

Mit *VATER UND SOHN MACHEN EINE REISE* (Polen 2013) ist Marcel Łoziński erneut im goEast Wettbewerb vertreten. Er kehrt mit seiner Familiengeschichte nach Wiesbaden zurück: Ein Roadmovie mit seinem Sohn, dem Filmmacher Paweł Łoziński, das mit ebensoviel Humor wie Konfliktpotential von einer komplizierten Vater-Sohn-Beziehung erzählt. In der hochamüsanten dokumentarischen Grotteske *NEPAL FOREVER* (Russland 2013, Regie: Aliona Polunina) brechen die kommunistischen Fanatiker Sergei und Viktor auf, um Frieden nach Nepal zu bringen. Sie fügen den dominierenden Schulen der linken Bewegung – Marxismus-Leninismus und Maoismus – eine dritte hinzu: den Dadaismus.

Im Anhang finden Sie detaillierte Angaben zu allen Filmen des Wettbewerbs

Die Preise des Wettbewerbs

In diesem Jahr werden im Hauptwettbewerb Auszeichnungen im Gesamtwert von 31.500 Euro vergeben: Verliehen wird der ŠKODA-Filmpreis (10.000 Euro), gestiftet von ŠKODA AUTO Deutschland. Ebenfalls mit 10.000 Euro dotiert ist der Dokumentarfilmpreis „Erinnerung und Zukunft“ der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ). Zudem werden der Preis für die Beste Regie der Landeshauptstadt Wiesbaden (7.500 Euro) und der Preis des Auswärtigen Amtes für "künstlerische Originalität, die kulturelle Vielfalt schafft" (4.000 Euro) verliehen. Eine FIPRESCI-Jury vergibt den Preis der Internationalen Filmkritik.

Auch in diesem Jahr präsentiert sich goEast in Frankfurt. Im Kino des Deutschen Filmmuseums sind die Spielfilme des Wettbewerbs sowie der außer Konkurrenz laufende, brandaktuelle Beitrag UKRAINE_STIMMEN zu sehen. Aus der Festivalsektion „Beyond Belonging“ wird in Frankfurt FÜR MARX... gezeigt.

Erneut gastiert goEast zudem mit einer Filmauswahl im Mainzer Programmkino Palatin und im Darmstädter Programmkino Rex.

Der Ticket-Vorverkauf beginnt am Montag, 18. März in der Tourist-Information in Wiesbaden (Telefon 0611 172 9780) sowie in der Caligari FilmBühne (Telefon 0611 315050). Das Programmheft steht Mitte März auf der goEast-Website zum Download bereit.

Save the date

Die goEast-Presskonferenz findet am Donnerstag, 3. April, um 11 Uhr in der Caligari FilmBühne, Marktplatz 9, 65183 Wiesbaden, statt.

Aktuelle Informationen zum Festival gibt es auch auf

Twitter <https://twitter.com/goEastFF> und
Facebook <https://www.facebook.com/goEastFF>.

Aktuelles Bildmaterial unter

http://www.filmfestival-goeast.de/index.php?article_id=19&clang=0

goEast – Festival des mittel- und osteuropäischen Films wird vom Deutschen Filminstitut in Wiesbaden veranstaltet und bildet die Vielfalt des Kinos in Mittel- und Osteuropa ab. Es wird von zahlreichen Partnern unterstützt: Hauptförderer sind das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst und die Landeshauptstadt Wiesbaden, die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ), die Robert Bosch Stiftung, ŠKODA AUTO Deutschland, der Kulturfonds Frankfurt RheinMain, die Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung, die BHF-BANK-Stiftung und die Adolf und Luisa Haeuser-Stiftung für Kunst und Kulturpflege.

Pressekontakt:

Anne von der Gönne
0611 / 23 68 43-16
vonderGoenne@filmfestival-goEast.de

goEast Filmfestival
Friedrichstraße 32
65185 Wiesbaden

Veranstalter:

Deutsches Filminstitut – DIF
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main

info@filmfestival-goEast.de
www.filmfestival-goEast.de